

BEITRÄGE AUS NÄNIKON

Musik und Theater am «Chränzli» in Nänikon

«E liebi Erbschaft»

sre. Am letzten Wochenende fand in der Mehrzweckhalle Singvogel das «Chränzli» des gemischten Chors Nänikon in Zusammenarbeit mit dem Theaterverein statt. Neben musikalischer und schauspielerischer Unterhaltung wurde auch für das kulinarische Wohl der Besucherinnen und Besucher gesorgt.

Bereits am Freitag fand die erste Vorstellung des diesjährigen Theaters mit dem Titel «E liebi Erbschaft» statt. Am Samstag wurde die Komödie von Hans Feichter (in einer Dialektbearbeitung von Marc Gianola) dann sogar zweimal aufgeführt: zuerst als Kindervorstellung am frühen Nachmittag und abends wurde die Tür ab 18 Uhr für die Zuschauer geöffnet. Ab 18.30 Uhr gab es ein feines Menü, wie gewohnt perfekt zubereitet von den einsatzfreudigen «Näniker Chöch». Ihr Bœuf Bourguignon mit Kartoffelstock und gemischtem Salat kam so gut an, dass alle Portionen verkauft werden konnten.

Ein volltönendes Liederkonzert

Pünktlich begannen dann die Sänger und Sängerinnen des gemischten Chors unter der Leitung von Konrad Weiss mit ihrem Konzert. Die Zuhörerinnen und Zuhörer wurden mit einer bunten Mischung von gut ausgewählten und lange einstudierten Liedern unterhalten. Begleitet wurde der Chor vom Klavier, ebenfalls gespielt von Konrad Weiss. Das Publikum war von den Darbietungen begeistert und klatschte bis zu einer Zugabe, die der Chor gerne gewährte.

Gut gespielte Komödie

Das Theater drehte sich um zwei Brüder, welche auf dem Hof Schönegg hausen. Der eine, Peter, ist ein Arbeitstier und legt in seiner Freizeit gerne mal Karten. Sein Bruder Hans liegt am liebsten auf seiner Bank und tut nichts. Die Situation der beiden ändert sich, als sie eine Erbschaft machen, welche nicht nur Sachwert, sondern auch zwei neue Verwandte beinhaltet. Diese bringen das Leben der beiden Männer ordentlich durcheinander. Dass es nicht langweilig wird, dafür sorgen Fredi, der Knecht, und Lisa, die Haushälterin.

Auch andere wollten sich verlieben

Aber nicht nur Lisa ist heiratswütig, die Magd Maria möchte ebenfalls unter die Haube kommen und hat sich auch schon einen passenden Kandidaten ausgesucht: den Laufburschen Alex. Und Hans verliebt sich in die neue Verwandte Jasmin, diese lässt sich jedoch so schnell nicht erobern.

Alle sind bereit für ein glückliches Ende

Nach einigen Irrtümern und einiger Verwirrung ist dann allen ein glückliches Ende beschert. Peter und Lisa finden zu-

einander, Hans kann seine Jasmin doch noch bezirzen und Maria kommt mit ihrem Alex zusammen. Zum Schluss sind alle zufrieden und das Publikum war vom Theater und den Darstellerinnen und Darstellern begeistert.

Ein Jubiläum stand noch an

Heinz Denzler, Präsident des gemischten Chors, überreichte den Schauspielern am Schluss ein kleines Präsent. Ein ganz besonderes Jubiläum durfte dieses Jahr John Denzler feiern. Bereits seit dreissig Jahren engagiert er sich im Theaterverein und spielt jeweils mit viel Einsatz mit.

Viel Einsatz war gefordert

Am Sonntag gegen Abend ging dann das diesjährige «Chränzli», auch dieses Jahr ein Erfolg, zu Ende. Wie immer waren alle Vorstellungen gut besucht und die Zuschauer begeistert von den Vorführungen. Für alle die freiwilligen Helfer und Helferinnen, die Schauspieler und Schauspielerinnen und die Sänger und Sängerinnen kann nun bis zum nächsten Jahr etwas Ruhe einkehren.

Unter der Regie von Ruedi Rast spielten:

Peter, Bauer auf dem Hof: *Peter Stella*
Hans, sein Bruder: *David Schnewlin*
Christian, ein Verwandter: *Peter Ofner*
Jasmin, eine Verwandte: *Sonja Dietschi*
Fredi, der Knecht: *John Denzler*
Lisa, die Haushälterin:
Susanne Rickenbach
Maria, die Magd: *Tamara Grämiger*
Alex, der Laufbursche: *Juan Garcia*



Der gemischte Chor unterhielt die Zuschauer mit ausgewählten Stücken.

BEITRÄGE AUS NÄNIKON



John Denzler spielt Fredi, den Knecht.



Voller Körpereinsatz von Peter Stella als Peter, der Bauer.



Hier wird ein Widersacher in Sachen Liebe vermutet.



Endlich gesteht Maria ihrem Alex ihre Gefühle.



Für John Denzler gab es einen ganz speziellen Applaus zum 30-Jahr-Jubiläum. (sre)